Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 2

Illustration: Herr Schüüch
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Schüüch

Herr Schüüch hat sich zu einer Gruppe von Neugierigen gesellt, die einem Kunstmaler bei seiner Arbeit zusehen. Plötzlich wird er sich bewußt, daß alle andern weggegangen sind. Er befürchtet, der Künstler könnte sich verletzt fühlen, wenn er ihn nun auch noch verließe. Herr Schüüch harrt deshalb trotz Kälte, Nässe und baldigem Arbeitsbeginn an seinem Posten aus, in der Hoffnung, es werden bald neue Zuschauer kommen und ihn erlösen.

HAPPY END

Es ist Monatsanfang. Die Hausfrau will ihren Mann, den berühmten Geschichtsprofessor, diskret um das Wirtschaftsgeld mahnen. «Wilhelm, der Erste!» sagt sie freundlich. – «Achtzehnhunderteinundsechzig bis achtzehnhundertachtundachtzig!» ist die prompte Antwort. *

Dr. Bela Schick, der Erfinder des Schick-Tests, hat einen Hund, den er in die teuersten Hundeschulen New Yorks schickte, um seine Entwicklung und sein Verhalten zu studieren. Dr. Schick beklagte sich: «Der Hund hat uns bisher 50 Dollar pro Woche gekostet, mehr als die Erziehung eines Kindes. Aber kein Mensch war imstande, dem Köter abzugewöhnen, zu bellen, wenn ein anderer Hund an ihm vorbeikommt. *